

Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz

Handout zu Präsentation „Ergebnisse zur einer Befragung“

Initiiert durch die Berufsverbände: BSC, BSO, DGSv, ÖVS in Koop. mit Schloss Hofen

2. Internationale Fachtagung Lehrsupervision, Bregenz

Perspektiven von Lehrsupervisor_innen und Lehrsupervisand_innen auf die Lehrsupervision von Heute und Morgen.

Warum eine Befragung?

Bei der Vorbereitung der Bregenzer-Fachtagung mit dem Titel „Lehrsupervision Gestern, Heute und Morgen“ wurde schnell deutlich, dass zum Thema „Morgen“, also der Frage nach einer konzeptionellen Entwicklung von Lehrsupervision, empirische Daten fehlen.

Es entstand die Idee, eine kleine Befragung zu wagen, um Antworten zu offenen Fragen zu generieren, die im besten Fall eine Momentaufnahme skizzieren und weitere Fragen anregen können. Entschieden wurde, die Lehrsupervisor_innen als auch die Lehrsupervisand_innen zu befragen.

Weiter haben wir uns für eine qualitative, webbasierte Befragung entschieden, weil diese Forschungsmethode sich eignet, subjektive Daten wie Einschätzungen, Beweggründe, Haltungen zu erheben, die das Handeln der im Lehrsupervisionsprozess tätigen Akteur_innen charakterisieren. Aussagen von ihnen bilden die Grundlage, um Hypothesen und Fragen generieren zu können. Weiter ist diese Art der Datenerhebung gegenüber persönlich geführten Interviews klar die ökonomischere, sie spart Zeit und Kosten und ist mit der Hoffnung verbunden, auf diese Art und Weise zu raschen Reaktionen/Antworten zu motivieren.

Dem klar strukturierten Word-Fragebogen haben wir einen freundlichen Begleitbrief angehängt, in dem es heißt: „Wir, die verantwortliche Vorbereitungsgruppe für die Tagung in Bregenz, versprechen uns von dieser Befragung Informationen zum Thema Lehrsupervision, das in der fachlich geführten Diskussion über fast 20 Jahre wenig gewürdigt wurde. Um auf der Tagung in Bregenz den Blick in die Richtung Zukunft der Lehrsupervision zu lenken, fehlen empirische Daten, Aussagen aus der Praxis. Ihre Antworten können dazu Material liefern – und eine Basis für weitere, vertiefte Befragungen sein...“ Die Ihnen vorliegenden „Fragen werden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Nord-Italien jeweils an 9 Lehrsupervisor_innen und 9 ehemalige Supervisand_innen von Lehrsupervision gerichtet. Wir haben alle Personen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und versichern Ihnen, dass Ihre Daten und Aussagen anonymisiert werden, so dass keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden können.

Sampling und Rücklauf

Im September 2016 haben die Verbände DGSv, ÖVs, BSO und BSC im ersten Verfahren jeweils 9 Personen aus einer Liste/Pool der Lehrsupervisor_innen nach dem Zufall gezogen (LSVR), sowie die letzten 9 in den Verband eingetretenen Mitglieder (LSVD). Da sich sehr bald eine sehr geringe Rücklaufquote abzeichnete und wir wegen der Anonymität keine *Reminder* verschicken konnten, haben wir im November 2016 noch einmal nachjustiert, weitere Personen in beiden Gruppen gezogen und angeschrieben (Insgesamt sind von den Verbänden insgesamt 116 Fragebogen verschickt worden).

Die Rücklaufquote verbesserte sich dadurch nicht, jedoch die Anzahl der Fragebogen: 15 Fragebogen von den Lehrsupervisor_innen und 9 von den Lehrsupervisand_innen sind bis Ende des Jahres 2016 (bzw. im Januar 2017) bei B. Geißler-Piltz eingegangen. Die einzelnen Fragebogen wurden anonymisiert. Sie haben eine Kennziffer erhalten, die es ermöglicht, Antworten unter einem bestimmten Fokus einem Vergleich zu unterziehen.

Auswertung der Fragebogen

Der klar strukturierte Fragebogen stellt Fragen: nach dem *Kontrakt*, dem *Lehrsupervisionsprozess*, nach der *Bewertung der Lehrsupervision durch den/die Lehrsupervisor_in* sowie eine Frage nach der *Bedeutung der Lehrsupervision* selbst.

Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz

Handout zu Präsentation „Ergebnisse zur einer Befragung“

Initiiert durch die Berufsverbände: BSC, BSO, DGSv, ÖVS in Koop. mit Schloss Hofen

Auch wenn die Antworten zumeist stichwortartig formuliert sind, stellen sie subjektive Realitäten der Akteur_innen dar und sind die Basis für eine qualitative Auswertung. Jede Antwort, jede Einschätzung hat Gewicht.

Das benutzte Auswertungsverfahren (in Anlehnung an die Inhaltsanalyse nach Mayring) ist transparent und nachvollziehbar. Es handelt sich ein Verfahren, das methodisch sprachliches Material kontrolliert und schrittweise analysiert und übersichtlich aufbereitet.

Wer sind die befragten Supervisor_innen?

Fragen an die Lehrsupervisor_innen (LSVR)

Zur Person:

(Alter/Geschlecht, seit wann LSVR, Anzahl der LSVS-Prozesse. Bei mehreren Weiterbildungen? Zeitraum der zuletzt durchgeführten LSV)

- 10 Männer (Alter: 51- 64) und 5 Frauen (Alter: 42 - 54)
- 5 aus Deutschland, 6 aus Österreich, 3 aus der Schweiz, 1 aus Norditalien
- Davon sind 7 in der akademischen Weiterbildung und 6 an Weiterbildungsinstituten tätig, 2 ohne weitere Aussagen zur Person.
- Das Alter wird häufig verschwiegen.
- Große Unterschiede gab es lediglich in der Anzahl der durchgeführten Lehrsupervisionsprozesse. Sie schwanken zwischen 5-10 Prozessen, 40-50 Prozessen (2 Pers.) und 150 Prozessen (2 Pers.)

Fragen an die Lehrsupervisand_innen (LSVD)

Zur Person

(Alter/Geschlecht, Zeitraum der LSV, Sitzungen)

- 6 Frauen (Alter: 35-54) und 3 Männer (Alter 31-52)
- 4 aus Deutschland, 3 aus Österreich, 2 aus der Schweiz
- 6 haben ihre LSV an einer Univ./FH/ PH, 3 an Weiterbildungsinstituten abgeschlossen.
- GruppenSv nicht bei allen, GSv max. 20 Sitzungen + 10 ESv à 50 Minuten. ESv bei allen, max. 14 Sitzungen á 2.25 Stunden, min.18 Sitzungen á 50 Minuten.